



Schuh- und Blumengeschäft sind schon aus dem einstigen Kaufhof ausgezogen. Die anderen Geschäfte müssen folgen. FOTO: frankphoto.de

KAUFHOF-UMBAU

Geschäfte müssen ausziehen

Welche Alternativen gibt es für die derzeit noch ansässigen Einrichtungen?

VON RUTH SCHAFFT

Die einen wissen noch nicht, wohin, andere haben bereits „die Flucht nach vorn“ angetreten und an einen neuen Standort gewechselt und einer hat gar schon einen Vorvertrag in der Tasche ...

SUHL – Die Rede ist von jenen Handels- und Dienstleistungseinrichtungen, die schon zu „Kaufhof“-Zeiten im Außenbereich der Handelseinrichtung ansässig waren und dem Haus auch über die jahrelange Schließzeit die Treue gehalten haben. Vom Umbau des einstigen Kaufhauses, der nach Auskunft des Bauherrn, der Florana-Grundstücksverwaltungs- und Immobilienverwertungs KG aus Weimar, im Oktober beginnen soll, sind unmittelbar sieben Geschäfte betroffen. Auch die zwei Pavillons neben dem Herrenreich – Konditorei Otto und Blumen ABC – müssen früher oder später ihren Platz für das neue Parkhaus räumen.

Mit etwas gemischten Gefühlen sieht Ursula Wagner hinter dem Tresen des Ditsch-Imbiss' in die Zukunft. Zumindest, was die Bauzeit betrifft. Ende September läuft der Mietvertrag für ihren Imbiss aus. Dann war sie genau 15 Jahre lang an diesem

Standort. „Wahrscheinlich geht es nach dem Umbau in neuen Haus weiter“, sagt sie. Aber für die Zeit, bis es soweit ist, kann sie nur mit den Achseln zucken. Eine Alternative habe es von Florana nicht gegeben und sie diese selbst auch nicht gefunden. Auch „Grill & Snack“, der Nachbarimbiss, muss Ende September ausziehen. Möglicherweise für immer, deutet die Mitarbeiterin an. Nach dem Umbau werde man wohl nicht mehr zurückkehren.

Rundum zufrieden gibt sich Roswita Irmscher, Inhaberin des Ara-Schuhshops. Sie brach ihre Zelte zu Kaufhof bzw. Florana ab, zog aus und in neue Räumlichkeiten in der Burggraf-Passage wieder ein. Zwar habe sie sich zuvor beim Investor für ein Ladengeschäft im neuen „Shoppingcenter Am Steinweg“ beworben, aber keine definitive Antwort erhalten. Was blieb, war eine Neuorientierung.

Die Konditionen für ihre neuen Geschäftsräume seien gut. „Direkt vor der Tür befindet sich der große Parkplatz, ein Bäcker ist ebenfalls hier ansässig, und Blumen-Wagner, mein Nachbar im Kaufhof, wird auch hier wieder mein Nachbar sein. Außerdem ist die Post gleich um die Ecke, ebenso ein Ärztehaus, verschiedene Fachläden, Kranken-

kassen – alles im Umkreis von wenigen Metern“, zählt die Geschäftsfrau die Vorteile ihres neuen Geschäftssitzes auf. Handel und Wandel gibt es für sie eben nicht nur im Steinweg. „Wir arbeiten dran, dass die Passage Suhls neue Mitte wird“, zeigt sich Roswita Irmscher recht zuversichtlich. Für die Geschäftsfrau hat der neue Standort außerhalb eines großen Handelscenters noch einen weiteren Vorteil, nämlich die Möglichkeit individueller Öffnungszeiten.

Sorgenfalten

Sorgenfalten stehen Uwe Hötzel, Inhaber der Reinigung Scheller, auf der Stirn. An die 15 Räumlichkeiten habe er sich schon angeschaut, aber noch nichts Passendes gefunden. Ende September muss auch er raus aus dem Kaufhof. Natürlich würde er liebend gern im Zentrum bleiben, es bestünde auch die Möglichkeit, nach dem Umbau wieder zurückzukehren. Einem zwischenzeitlichen Umzug mit der schweren Technik und den Anforderungen hinsichtlich der Elektroanlagen, Belüftung und Statik in den neuen

Räumen sieht der junge Geschäftsmann jedoch skeptisch entgegen. Zumindest dürfte das Intermezzo keine billige Angelegenheit sein für jemand, der sich erst vor anderthalb Jahren selbstständig gemacht hat.

Noch eine „Galgenfrist“ von viereinhalb Monaten haben die beiden Pavillons am Herrenreich. Zum Jahresende müssen auch sie ihren Platz räumen, erklärt Michael Otto, der Juniorchef der Zella-Mehliser Konditorei. Wohin der Umzug geht? Das könne er heute noch nicht sagen, aber zentral gelegen sollte der neue Standort schon sein.

Einzig für „Wäsche-Moden“ scheint in der Runde der Sieben die Richtung eindeutig. Wie Inhaber Heinrich Griebel erklärt, werde sein Geschäft während der Bauzeit in den von Florana noch zu errichtenden Flachbau auf dem freien Platz neben C & A einziehen und nach Fertigstellung des Hauses ins 1. Erdgeschoss wechseln. „Die Verträge sind schon fertig und die Ladeneinrichtung für das Geschäft am neuen Standort wird schon geplant“, freut sich Heinrich Griebel auf den Umbau. Und überhaupt, sagt der Geschäftsmann, „kann der Stadt nichts Besseres passieren, als dass nach Jahren endlich wieder Leben in den Kaufhof einziehen wird“.